

SELBERMACHEN ZUM KLIMASCHUTZ

Ausgabe II // 2007

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN IM RHEIN-ERFT-KREIS

Um den Newsletter und/oder die Einladungen zu Mitgliederversammlungen künftig als eMail zu erhalten, einfach auf der Seite www.gruene-rhein-erft-kreis.de/partei.o.html das entsprechende Formular ausfüllen und abschicken.

Dort gibt es auch ein Aufnahmeformular für die GRÜNEN. Der Jahresbeitrag beträgt im Kreisverband Rhein-Erft-Kreis normal 150 € im Jahr.
Schülerinnen und Schüler zahlen 25 €, Studierende, Rentner etc. 50 €, Geringverdienende 100 €, Fördermitglieder 300 €.

Zugang zum Partei-Intern Bereich erhalten Aktive auf Antrag an partei@gruene-rhein-erft-kreis.de.

Anregungen und Kritiken bitte an folgende Adresse:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Rhein-Erft-Kreis:
Postfach 1280 · 50302 Brühl · www.gruene-rhein-erft-kreis.de
Telefon +49 22 32 76 95 52 · Telefax +49 22 32 15 29 00
newsletter@gruene-rhein-erft-kreis.de

GLOBAL DENKEN – RADIKAL HANDELN!

KLIMASCHUTZ JETZT!

Liebe Mitglieder und Interessierte,

Sollen wir uns darüber beklagen, dass uns ein Thema weggenommen wird, oder sollen wir uns darüber freuen, dass wir wieder mal ein Thema gesellschaftlich durchsetzen konnten? Das fragen wir uns, seit die Klimadebatte bei den Öl- und Autokonzeren, bei den Regierungen von USA bis China, bei den Kohle- und Atomstromversorgern wie EnBW oder RWE, beim Klimagipfel in Europa oder bei der schwarz-roten Bundesregierung angekommen ist.

Natürlich ist es gut, wenn die Welt über die schwierige Herausforderung Klimawandel redet. Aber genauso richtig ist: ohne GRÜNE wird das nichts mit der richtigen Politik gegen die Folgen des Klimawandels.

In diesem Sinne wünschen wir schöne Tage.

Rhein-Erft-Kreis am 04. April 2007

Für die Kreistagsfraktion
Doris Lambertz
Vorsitzende

Für den Kreisvorstand
Elmar Gillet
Vorsitzender

Es wird Zeit: „Klimaschutz selbst anfangen!“

Regionale Versorger wie Stadtwerke werden von den GRÜNEN grundsätzlich unterstützt. Sie bieten Kommunen und ihren Bürgerinnen und Bürgern zweifellos große Vorteile, sind gute Dienstleister.

Gut ist auch, dass die regionalen Versorger aufgrund des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) aus rot-grünen Zeiten gezwungen sind, den regenerativen Strom, der im Versorgungsgebiet produziert wird, anzunehmen und angemessen zu bezahlen. Auf diese Weise tragen viele Hausbesitzer durch private Fotovoltaikanlagen zur Verbreitung der regenerativen Energien bei. Bei den Brühler Stadtwerken sieht die Verteilung dann so aus (Tabelle ohne und mit EEG-Strom):

<http://www.stadtwerke-bruehl.de/downloads/00224.pdf>

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher wollen aber nicht nur eigenen regenerativen Strom einspeisen, sondern zu 100 Prozent regenerativen, zertifizierten Strom beziehen und wünschen sich ein entsprechendes Angebot ihres regionalen Versorgers. Dies gab es mal ganz vorsichtig bei den Brühler Stadtwerken, ist aber wohl wieder eingeschlafen. Auf der gesamten Homepage der Brühler Stadtwerke ist jedenfalls kein Angebot auf Ökostrom zu finden. Dabei geht es auch anders. Die Stadtwerke Iserlohn bieten zertifizierten Ökostrom:

<http://www.stadtwerke-iserlohn.de/page.php?page=/iserlohn/produkte/strom/oekostrom.html&navid=8>

Daher unsere Bitte an alle Verbraucherinnen und Verbraucher: Konfrontieren Sie Ihren regionalen Versorger mit der Forderung, bei diesem 100 Prozent zertifizierten Ökostrom zu kaufen, auch wenn es ein wenig mehr kostet. Sollte der Stromanbieter sich nicht dazu in der Lage sehen, Ihnen 100 Prozent zertifizierten Ökostrom zu liefern, wechseln Sie den Anbieter. Dies ist ganz einfach. Lesen Sie weiter, was die Umweltverbände anzubieten haben:

Nach der faktischen Aufkündigung des Atomkonsenses durch die Atomkraftwerksbetreiber RWE, E.on, Vattenfall und EnBW rufen Umwelt- und Verbraucherschutz-Organisationen die Menschen in ganz Deutschland auf, sich von den Atomkonzernen zu trennen. Wechseln Sie jetzt Ihren Stromlieferanten. Erteilen Sie dem Wortbruch der Konzerne mit der Aufkündigung Ihrer Vertragsbeziehungen eine angemessene Antwort. Es kostet Sie fünf Minuten. Helfen Sie, den Atomausstieg in Deutschland so schnell wie möglich zu vollziehen.

<http://www.atomausstiegsselberrmachen.de/aufwurf>

Auf zum Frauenmuseum am 14. April 2007

Mit den Kerpener Grünen zum Frauenmuseum nach Bonn.

<http://www.gruene-kerpen.de/frauenmuseum.o.html>

SPD akzeptiert neue Tagebaue

Elmar Gillet, Vorsitzender der Rhein-Erft-GRÜNEN nimmt Stellung zu einer SPD-Erklärung zu neuen Kraftwerken. Die SPD will ihre Zustimmung zur notwendigen Änderung des Gebietsentwicklungsplans davon abhängig machen, dass RWE nur noch CO₂-arme Kraftwerke baut und auf den Standort Niederaußem verzichtet. Hierzu erklärt Elmar Gillet:

„Mit ihrer Erklärung zu Forderungen an die Technik von neuen Tagebauen geht auch die hiesige SPD der Rhetorik von RWE Power auf den Leim. Ohne jeden Nachweis der technischen Machbarkeit der Filterung von CO₂ im Kraftwerk, der dauerhaft sicheren Entsorgung des CO₂ und des Nachweises eines noch sinnvollen Wirkungsgrades, unterstützt die SPD grundsätzlich weitere Kraftwerksneubauten. Auch wenn die Forderung nach einem Fonds zur Sicherung des Strukturwandels und nach Stilllegung der Altanlagen von den GRÜNEN mitgetragen wird, muss bei den Neubauten - egal wo sie denn hinkommen - immer auch bedacht werden, dass diese 40 Jahre und länger laufen sollen. Dies bedeutet de facto, dass mindestens ein weiterer Großtagebau aufgeschlossen werden müsste, weil die laufenden um 2040 ausgekohlt sein werden. Dies ist aber klimapolitisch inakzeptabel. Die SPD solle sich vielmehr mit anderen Kräften der Region für den sofortigen Einstieg in den energiepolitischen Strukturwandel stark machen. Hier ist RWE Power gefordert, der Dinosaurier muss sich endlich bewegen.“

GRÜNE Kreismitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

Der neue Vorsitzende ist Elmar Gillet aus Wesseling. Stellvertretenen Vorsitzende sind Ellen Winter aus Brühl, Adi Bitten aus Erftstadt und Uwe Zaar aus Pulheim, der gleichzeitig die unter-30-Jährigen vertritt. Kreiskassierer ist wieder Hans Peter Schumacher aus Frechen. Den ausscheidenden Vorstandsmitglieder Rüdiger Warnecke aus Elsdorf und Janina Zensus aus Bergheim wurde durch die Versammlung gedankt. Die ersten 25-jährigen Parteimitgliedschaften wurden gewürdigt. Als Geschenk gab es die Patenschaft für jeweils eine Esche. Neben dem geschäftsführenden Vorstand wirken jeweils eine und ein Vertreter aus den einzelnen Ortsverbänden im erweiterten Kreisvorstand mit. Delegierte zu den diversen Gremien auf Landesebene (Bezirksverband, Landesdelegiertenversammlung, Landesparteiirat, Landesfinanzkonferenz) und Bundesdelegiertenversammlung wurden gewählt. Der Jahresabschluss 2006 mit Berichten zur politischen Arbeit von Vorstand, Delegierten und Kreistagsfraktion, Mitgliederentwicklung und Finanzen wurde beraten. Der Haushalt 2007 wurde aufgestellt. Der Antrag zum Schwerpunktthema Klimapolitik wurde zustimmende zur Kenntnis genommen und zur weiteren Umsetzung an den Kreisvorstand verwiesen. Kurz und gut: Viel Arbeit wurde diszipliniert und in guter und solidarischer Stimmung erledigt.



Von Links nach Rechts:

Uwe Zaar, Hans-Peter Schumacher, Ellen Winter, Elmar Gillet und Adi Bitten

Drahtzieher gegen das Klima

Einem unserer aufmerksamen Mitglieder fiel beim Stöbern durchs Internet folgender Artikel auf.

Konzerne, die ihre Maximalprofite durch Klimaschutzmaßnahmen gefährdet sahen, haben in den letzten Jahren mit dem Ziel, wirksame Klimaschutzmaßnahmen zu verhindern, umfassende PR-Maßnahmen bis hin zur Gründung von scheinwissenschaftlichen Instituten eingeleitet.

Ein Beispiel stellt die Globale Klima-Koalition (GCC) dar, welche von den US-Vereinigungen und -Konzernen Amoco, Automobile Manufacturers Association, Chevron, Chrysler, General Motors, Shell, Dow Chemical und anderen gegründet wurde.

Ganzer Artikel unter:

<http://www.gruene-rek.de/Presse.presse-partei.o.html>

Gestaltungsmehrheit im Landschaftsverband verabschiedet Haushalt 2007

Die Erklärung im Wortlaut:

<http://www.gruene-rek.de/fileadmin/gruene/pdf-dateien/AntraegeLandschaftsverbandsfraktion/7c28PmLvrHaushalt.pdf>

Auch die Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden Andrea Asch (formal nicht Vorsitzende sondern eine von vier gleichberechtigten Sprecherinnen/Sprechern) ist als pdf-file zu haben:

<http://www.gruene-rek.de/fileadmin/gruene/pdf-dateien/AntraegeLandschaftsverbandsfraktion/7c27LVR-Haushaltsrede.pdf>



GRÜNE begrüßen Schritte zum Klimaschutz

Der Ausschuss für Umwelt und Energie des Rhein-Erft-Kreises befasste sich am 21. März 2007 mit einer Reihe GRÜNER Anträge zum Klimaschutz. Zu den Ergebnissen erklärt Ausschussmitglied Friederike Seydel:

<http://www.gruene-rek.de/fileadmin/gruene/pdf-dateien/PressemitteilungenKreistagsfraktion/7c22PmKlima.pdf>

Stadt Brühl kriegt wg. Phantasialand auf die Finger

Das Erweiterungsverfahren Phantasialand muss neu eröffnet werden. Die von GRÜNEN kritisierten Formfehler blamieren den Antragsteller Stadt Brühl:

<http://www.gruene-rek.de/fileadmin/gruene/pdf-dateien/PressemitteilungenKreistagsfraktion/7c21PmPhantasialand.pdf>